

Keine Profite mit Boden und Miete!

Das Mietenplenum geht zur Demo gegen die Wohnungskrise
→ 4. November 2023, Start: 15 Uhr am Turbinenplatz Zürich

Mit unseren Mieten bezahlen wir jährlich Milliardengewinne für Besitzende und deren Anleger*innen ohne jegliche Gegenleistung. Dieses Geld fliesst direkt auf deren Bankkonten und hat mit den Unterhaltskosten für unsere Häuser nichts zu tun. Um die Gewinne weiter zu maximieren, werden unsere Zuhause stattdessen luxussaniert oder abgerissen und durch teure Neubauten ersetzt. Wir können uns so das Wohnen in den Städten nicht mehr leisten! Damit muss Schluss sein!

Wohnen ist keine Ware, sondern Existenzgrundlage. Darum wollen wir 100% gemeinnütziges und klimagerechtes Wohnen. Das heisst: Wohnen ohne Profite, umweltverträgliche Erneuerungen und Mitbestimmung für alle!

Wir unterstützen die diversen parlamentarischen Initiativen und Forderungen, die momentan laufen: www.wohnraum-schuetzen.ch (MV Zürich, SP, Grüne, AL), www.wohnungsinitiative.ch (Grüne Kanton Zürich) und www.wohnbau-initiative.ch (SP, WBG, diverse).

Das reicht jedoch nicht! Darum stellen wir bezüglich bezahlbarem Wohnraum folgende **Sofort-Forderungen an die Politik:**

- **Recht zu bleiben:** Nach Sanierungen, Umbauten oder Abriss-Neubau erhalten alle Mieter*innen ein Recht zu bleiben – und zwar zu bezahlbaren Mieten.
- **Recht auf Mietrecht:** Wir Mieter*innen sitzen immer am kürzeren Hebel, wenn wir unsere Rechte selbst durchsetzen müssen. Wir wollen mehrsprachige Information und kostenlose Anwäl*innen für alle.
- **Schluss mit 'Quartierüblichkeit':** Mieten dürfen nicht mehr erhöht werden mit dem blossen Hinweis darauf, dass die Wohnungen nebenan "halt auch so viel kosten".
- **Soziales und klimagerechtes Wohnen:** Keine Mietsteigerungen durch energetische Sanierungen!
- **Faire Rückverteilung:** Die Steuern, welche aus Grundstücksgewinnen und der sog. Mehrwertabgabe eingenommen werden, müssen weitgehend für die Schaffung von gemeinnützigem Wohnraum eingesetzt werden.
- **Solidarisches Umdenken:** Es soll nicht vom Einkommen abhängen, ob man sich das Wohnen in einer Stadt leisten kann. Aktuelle Mietzinsberechnungen müssen hinterfragt und solidarische Mietpreismodelle ausgebaut werden.
- **Altersvorsorge stärken:** Die beste Altersvorsorge sind geringe Fixkosten. Besonders paradox ist, wenn Pensionskassen als Bauträger die Mieten drastisch erhöhen. Pensionskassen-Vermögen sollen vom Wohnungsmarkt getrennt werden.
- **Bodenpreis- oder Mietpreisdeckel:** Als Notlösung gegen die Preisspirale wird eine Obergrenze für Bodenpreise und/oder Mietpreise festgesetzt.



Wir tragen diese Forderungen gemeinsam auf die Strasse!

Komm auch du zum Mietenplenum-Block an die bewilligte Demo gegen die Wohnungskrise :)

www.mietenplenum.ch

